Block Fundis! Solidarität mit feministischem Protest gegen den christlich-fundamentalistischen “Marsch für das Leben” in Berlin

Gleich zu Beginn wurde auf Folgendes hingewiesen: Nicht alle Menschen, die sich als Frauen* definieren, können Kinder kriegen und nicht alle Menschen, die Kinder kriegen können, definieren sich als Frauen*. Deshalb spreche sie von “schwangeren Personen” oder flit* (Frauen_Lesben_Inter*_Trans*).

Dann begann der Vortrag mit einem kurzen Abriss der Geschichte des § 218 StGB, der inzwischen seit Jahrzehnten Gegenstand feministischer Kritik ist. 1871 v.a. zur Steigerung des Bevölkerungswachstums eingeführt, stand auf Abtreibung Zuchthaus bzw. unter ‘mildernden Umständen’ eine Gefängnisstrafe. In den 1960ern und 70ern gab es in der BRD eine Bewegung zur Liberalisierung – die zentrale Parole war “Mein Bauch gehört mir”. In der Zeitschrift “Stern” bekannten sich im Jahr 1971 unter dem Titel “Wir haben abgetrieben!” 374 Frauen, darunter auch Prominente, öffentlich zu einer Abtreibung. Im Laufe der Jahre gab es, auch aufgrund feministischer Kämpfe, verschiedene Gesetzesänderungen (zu beachten: Unterschiede BRD/DDR), von denen im Vortrag einige ausgeführt wurden, die ihr aber an anderer Stelle ausführlicher findet, wenn euch das interessiert. Dass dieser Paragraph auch heute im deutschen Strafgesetzbuch steht, macht klar: Abtreibung ist in Deutschland immer noch grundsätzlich eine Straftat. Unter bestimmten, im StGB aufgeführten Bedingungen wird allerdings von einer Bestrafung abgesehen. Das sind:

- Schwangerschaftsabbruch in den ersten 12 Wochen nach Befruchtung (rechtswidrig, aber straffrei), mit Pflichtberatung und Wartezeit (‘Fristenregelung’)

- Gefahr für körperliche oder psychische Gesundheit der Schwangeren

- Diagnose einer schwerwiegenden Behinderung des werdenden Kindes

- drohende soziale Notlage

- Schwangerschaft aufgrund einer Vergewaltigung oder sexuellen Missbrauchs

ÄrztInnen, die Schwangerschaftsabbrüche abseits dieser ‘Indikationen’ durchführen, werden mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren, in schweren Fällen bis zu fünf Jahren oder Geldbuße bestraft; Frauen, die selbst abtreiben, mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldbuße.

Nun ging es um Probleme in der Beratungs-Praxis. Es gibt den Zwang, sich vor einem Schwangerschaftsabbruch beraten zu lassen – und das impliziert, dass Leute nicht selber mündig sind und das selber entscheiden können auf Grund der Informationen, die sie haben. Es kommt wohl auch oft vor, dass bei diesen Beratungen dazu gedrängt wird, die Schwangerschaft nicht abzubrechen. Hier liegt der Widerspruch. Einerseits soll es also eine offene Beratung sein, aber man tendiert oft eher dahin zu sagen, das nicht zu machen. Dann gibt es des Weiteren ein mangelndes, schlechtes Angebot. In größeren Städten ist es ziemlich einfach, aber auf dem Dorf gibt es um die Ecke eben nicht mal so eine Beratung. Zum Teil muss dann erstmal mehrere hundert Kilometer irgendwohin gefahren werden. Dann zu den Methoden: Das Problem ist, es gibt ein Werbeverbot. Da Abzutreiben ja eine Straftat ist, dürfen ÄrztInnen, die das durchführen, nicht sagen, dass sie das machen. Wenn sie also auf ihrer Internetseite sagen: „Wir führen Schwangerschaftsabbrüche durch“, dann kommt es manchmal vor, dass LebenschützerInnen, so nennen wir die AbtreibungsgegnerInnen, die Leute anzeigen und mit Verfahren übersähen. Deswegen ist es sehr schwierig überhaupt an Informationen heran zu kommen, wo das überhaupt gemacht werden kann. Dann sind auch viele ÄrztInnen nicht wirklich gut ausgebildet in Schwangerschaftsabbrüchen, weil diese wiederrum kein Teil der medizinischen Ausbildung sind. Ein anderes Problem ist, dass der medikamentöse Abbruch, der als der schonendste gilt, ziemlich selten angewandt wird. 2010 gab es nochmal eine Verschärfung mit dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Das bedeutet,

dass auch die ÄrztInnen in der Pflicht sind zu beraten, also zusätzlich zu der anderen Beratung müssen die ÄrztInnen selber nochmal beraten. Dann gibt es eine zusätzliche Wartepflicht von drei Tagen. Wenn ich zu der Beratung gehe, zum Beispiel zu Pro Familie, muss ich drei Tage warten, bis ich den Abbruch vornehmen kann, das war vor 2010 so. Jetzt muss ich drei Tage warten, dann zur Ärztin gehen, die berät mich dann nochmal und dann muss ich nochmal drei Tage warten. Das auch selbst dann, wenn es eine Gefahr für die Gesundheit der schwangeren Person gibt. Dann gibt es noch den dritten Punkt: Viele Ärztinnen sind verunsichert, weil die Rechtslage auch manchmal ein bisschen unklar ist und sie Angst haben, Geldstrafen zu bekommen.

Dann würden wir jetzt zum Fundamentalismus kommen. [Bildverweis] Hier sehen wir Fundis, die protestieren gegen die Gay-Pride in Luzern mit einem wunderschönen Transparent, was überhaupt nicht homofeindlich ist oder so. Dieser Marsch für das Leben wird hauptsächlich von christlichen FundamentalistInnen organisiert, also ähnlich wie in Anaberg-Buchholz. Andere Begriffe sind da auch protestantischer Fundamentalismus, Evangelikale, sie nennen sich auch selbst LebensschützerInnen. Noch zur Anmerkung: nicht alle LebensschützerInnen sind christliche Fundis, aber es gibt sehr oft Überschneidungen. Manchmal nennen sie sich auch LebensrechtlerInnen. Viele von denen legen die Bibel wörtlich aus, d.h. sie sind AnhängerInnen von Kreationismus. Sie negieren die Evolutionstheorie. Sie haben selbstverständlich ein sehr patriarchales Familienbild, sexistische Feindbilder, sind homo- und transfeindlich. Homosexualität gilt als unnatürlich. Transidentität ist natürlich auch eine ganz furchtbare Krankheit. Die Zahlen sind relativ schwer zu schätzen, weil es keine zentrale Organisation gibt, aber es gibt einige Dachverbände, z.B. die DEUTSCH-EVANGELISCHE ALLIANZ. Die hat nach eigenen Angaben eine Million Mitglieder in Deutschland. Jedes Jahr gibt es eine Allianz-Gebets-Woche, die weltweit stattfindet und in Deutschland kommen da 300.000 Leute zusammen. Das ist schon ein Faktor auf jeden Fall.

[Bildverweis] Hier argumentieren sie gegen Schwangerschaftsabbruch. Sie sagen, Eizellen und Samenzellen sind ein Lebenswesen und deshalb ist es Mord. Es wird zum Teil auch nationalistisch argumentiert. In einer Zeitschrift in der IDEASPEKTRUM gab es die Überschrift *„Volk stirbt im Mutterleib“.* Es geht nicht so sehr um die Befürchtung des Babywohls, sondern es geht auch um Deutschland. Am rechten Rand dieses Lebensschutzes gibt es dann auch antisemitische Aussagen. Das krasseste Beispiel, das ich kenne, ist die Internetseite HTTP://WWW.BABYKAUST.DE/ also in Anlehnung an den Holocaust. Dort wird gesagt wird, dass Abtreibung schlimmer ist als Konzentrationslager. Dann gibt es noch das Post-Abortion-Syndrom. Das ist eine von LebensschützerInnen erfundene Krankheit. Sie behaupten, dass 90% aller Menschen, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen, daran leiden würden. Symptome seien angeblich Depressionen, Suizid, Drogensucht. Das ist keinesfalls mit Studien belegt. Das ist unserer Meinung nach Propaganda. Ein kurzes Wort, in der Ankündigung für heute stand ja auch, 1000-KREUZE-MARSCH, das heißt schon seit ein paar Jahren nicht mehr so. Das heißt jetzt MARSCH FÜR DAS LEBEN. 1000 Kreuze hieß es deshalb, weil sie behaupteten, dass pro Werktag in Deutschland 1000 Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen werden. Die tatsächliche Zahl ist viel niedriger. Da haben sie irgendwann eingesehen, dass es nicht so schlau ist, derart dreist zu lügen und die Zahl zu vervielfachen und haben es deswegen unbenannt.

Welche Organisationen gibt es beim Marsch für Leben in Berlin? Natürlich ist zentral der BUNDESVERBAND LEBENSRECHT. Das ist eine Art Dachverband, da sind verschiedene Gruppen organisiert. Zum Beispiel: AKTION LEBENSRECHT FÜR ALLE. Die gibt es seit den 1970ern und hat nach eigenen Angaben 10.000 Mitglieder. Sie haben auch Beratungsstellen für Schwangere, wo nicht klar ist, in welche Richtung die Beratung dann gehen soll. Dann gibt es noch CHRISTDEMOKRATEN FÜR DAS LEBEN. Die haben auch eine Telefon-Hotline. Dann gibt es eine JURISTENVEREINIGUNG LEBENSRECHT, die auch 1000 Mitglieder hat. Ich will gar nicht so detailliert auf diese Organisationen eingehen. Nur als kleiner Überblick.

PUBLIKUM01: Sind die CDU-nah? Christdemokraten für das Leben?

PUBLIKUM02: Ja, das sind sie. Das sind auch die, die das in Annaberg hauptsächlich organisiert haben. CDL ist deren Abkürzung und die sind im Grunde eine Untergruppe von der CDU.

PUBLIKUM03: Deswegen haben die auch immer relativ hochrangige Leute von der CDU aus dem Bundestag oder Fraktionsvorsitzende aus dem sächsischen Landtag, die da Grußworte usw. halten.

Da komme ich gleich nochmal dazu. Was ganz interessant ist, wenn man sich deren Seiten anguckt, da gibt es Begriffe, die immer wiederkommen. Z.B. benutzen sie oft den Begriff Euthanasie. Was auch krass ist, weil es den NS verharmlost. Es ist sogar seit einigen Jahren das Motto des Marsches für das Leben. Es heißt ja "Marsch für das Leben für ein Europa ohne Abtreibung und Euthanasie". Sie fahren auch eine vermeintlich behindertenrechtliche Schiene. Sie haben auch immer im Internet ein Banner mit einem Kind abgebildet, welches Trisomie 21 hat, also das Down-Syndrom. Sie geben immer vor, dass sie für Behindertenrechte wären. Das ist eine spannende Debatte. Sie sind zum Beispiel auch gegen Pränataldiagnostik. Pränataldiagnostik sind Untersuchungen, die vor der Geburt gemacht werden. Es gibt diese Fruchtwasseruntersuchungen und Nackenscan und so etwas. Es gibt jetzt neue Bluttests. Bei den Fruchtwasseruntersuchungen gibt es das Risiko, dass eine Frühgeburt ausgelöst wird und bei diesen Bluttests nicht. Mit diesen Bluttests kann festgestellt werden, ob das werdende Baby Trisomie 21 hat. Dieser Marsch fürs Leben ist gegen Pränataldiagnostik. Wir als Bündnis sind das eigentlich auch. Wir teilen hier aus anderen Gründen das gleiche Ziel. Sie sagen: „Das ist alles von Gott gegeben, wir dürfen das Leben nicht Blablabla" Uns geht es darum, es auch kritisch zu sehen. In einer behinderten-feindlichen Gesellschaft ist es schwierig, so viele diagnostische Sachen vorher zu machen. 90% aller werdenden Babys mit Down-Syndrom werden abgetrieben. Nur deshalb, weil sie das Down-Syndrom haben. Die Eltern erhalten zum Teil von der Familie und dem Umfeld kaum Unterstützung. So sagen wir, dass Selbstbestimmung in einer behindert-feindlichen Gesellschaft kaum möglich ist und deswegen müssen diese Tests auch kritisch gesehen werden, weil das letzten Endes zu einer Selektion von Menschen führt bzw. führen kann. Auf unserem Blog gibt es darüber auch Texte. Ich empfehle das sehr, es anzugucken. E*vibes hat ja auch angeregt, dass das Selbstbestimmungsrecht und andere schwierige Begriffe sind. Es ist eine spannende Debatte und die muss man auf jeden Fall weiterführen. In den letzten Jahren war die AUF-Partei noch am Start. Also Arbeit-Umwelt-Familie-Partei, eine christliche Partei. Aber die ist so marginal geworden, dass es nicht mehr lohnt, darüber zu reden.

Was machen die LebensschützerInnen den lieben langen Tag? Das fragt ihr euch bestimmt alle. Hier kommt die Antwort: Zum einen eben den Marsch für das Leben. In manchen Städten heißt das noch 1000-Kreuze-Marsch. In Anaberg-Buchholz glaube ich.

PUBLIKUM03: Da heißt es Schweigemarsch für das Leben.

Das gibt es in ganz vielen Städten: Berlin, München, Münster, Fulda, Anaberg-Buchholz, Zürich, Salzburg und in ganz Europa, in den USA auch zum Teil mit mehreren Tausend TeilnehmerInnen. Dann gibt es noch die Embryonenoffensive. Das klingt ein bisschen seltsam. Da verteilen sie kleine Plastikembryos in Briefkästen mit einem Flyer. „So groß ist ein Embryo in der 12. Woche, wenn er abgetrieben wird. Gucken Sie mal, da sind schon die Fingerchen zu erkennen. Können Sie das wirklich mit ihrem Gewissen vereinbaren?" Die rennen auch auf dem Marsch für Leben immer mit diesen Teilen rum und drücken das den Leuten in die Hand. Das ist ganz gruselig. Schuhfelder sind auch so etwas. Da werden in der FußgängerInnenzone ein paar Kinderschuhe aufgestellt und Flyer verteilt. Dann beten sie auch ganz viel. Zum Teil gibt es auch Gedenkveranstaltungen. Es gibt auch auf manchen Friedhöfen Denkmäler für das ungeborene Leben. Auch ganz spannend. Im Internet sind sie auch einigermaßen aktiv. Da gibt es dann „Beratungen" oder falschen Informationen, zum Beispiel zu dem Post-Abortion-Syndrom. Da gibt es Aufklärungsseiten darüber, dass du depressiv wirst, wenn du eine Abtreibung hast und so weiter. Es gibt in manchen Städten die sogenannte Gehsteigberatung, wo sie sich vor Kliniken stellen, in denen

Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen werden und die Leute belästigen, die da reingehen wollen. Das gab es zum Beispiel in München, in Münster, in Bonn, in Marburg und wurde auch zum Teil von Gerichten als illegal eingestuft, weil gesagt wurde, dass das Belästigung wäre. Der zentrale Punkt würde ich fast sagen ist Lobbyarbeit. Die CHRISTDEMOKRATEN FÜR DAS LEBEN haben gute Verbindungen zu einigen Parteien und PolitikerInnen, also gerade CDU/CSU und bekommen auch Grußworte von wirklich hochrangigen Leute. Da würde ich auch gleich nochmal eine kleine Auswahl geben. Es ist auch ganz wichtig, sich das klarzumachen. Bis heute ist immer noch die Tendenz da, sie als SpinnerInnnen abzustempeln, als die, die mit ihren komischen Kreuzen durch die Gegend rennen und mit Embryos um sich schmeißen; als die, die total rückständig sind. Das ist eine gefährliche Einschätzung, weil sie wirklich gut vernetzt sind und auch Einfluss auf Parteien haben und damit auch auf Gesetze usw. Ich weiß nicht, wie es hier ist, aber in Berlin, wenn da 5 Pro-Deutschland-Hanseln aufmarschieren, da sind da innerhalb von wenigen Stunden 300 Leute am Start, die da Protest machen. Das ist ja auch gut. Gemessen an dem gesellschaftlichen Einfluss, den Pro-Deutschland hat und den dieser Marsch hat, finde ich es krass, wie gering die Protestrate bei dem Marsch ist.

Wer unterstützt denn eigentlich diesen Marsch? CDU/ CSU, junge Union auch, evangelikale Gruppen, hier eine kleine Auswahl von Grußworten Zum Beispiel HUBERT HÜPPE, das ist der Behindertenbeauftragte der Bunderegierung. Da sehen wir wieder die Verknüpfung zu Behindertenrechtspolitik. Dann VOLKER KAUDER, das ist Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag. PHILIP MISSFELDER, GUTTENBERG und der Vorsitzende der JUNGEN UNION haben auch ein Grußwort geschrieben.

PUBLIKUM04: Das haben die selber geschrieben und nicht irgendwo abgeschrieben?

Die Grußwörter sind vom letzten Jahr, die sind alle auf der Internetseite. Wenn es dich interessiert, kannst du die alle da lesen.

PUBLIKUM05: Da würde die AFD bestimmt auch […]

Gut, dass du das ansprichst, die hätte ich beinahe vergessen. Die AFD ist natürlich auch am Start. [Bildverweis] Hier in der Mitte ist BEATRIX VON STORCH, kennen vielleicht einige. Sie ist im AFD-Berliner-Landesvorstand und sitzt im Europaparlament. Hier in der ersten Reihe, am Fronttranspi. Auch spannend, das Layout. Ich habe leider kein Bild vom letzten Jahr, aber zum Beispiel vor 5 Jahren war das Transparent noch komplett schwarz mit weißer Schrift und alle mit schwarzen Klamotten. Jetzt machen sie alle auf bunt und hipp und cool. Das ist ein ganz bewusster Schritt, dass sie versuchen aus diesem Mittelalterimage herauszukommen. Es gab letztes Jahr einen christlichen Hiphop-Act auf der Kundgebung. Sie versuchen sich wirklich zu modernisieren. BEATRIX VON STORCH betreibt einen Verein, der heißt ZIVILE KOALITION E.V. Das Spannende ist, dass der Verein dieses Jahr die deutsche Sammelstelle für eine Unterschriftenaktion war. Das war die ONE-OF-US-KAMPAGNE. einer von uns heißt das auf Deutsch. Das war eine europaweite Petition gegen Forschung mit Embryonen und da stand mit drin, dass die EU alle Unterstützung von Schwangerschaftsabbrüchen finanzieller Art streichen soll. Die Unterschriften wurden zentral bei diesem Verein von BEATRIX VON STORCH gesammelt. Interessant ist auch, dass die Quote, die sie in Deutschland hätten haben müssen, damit es angenommen ist, 100.000 war. Also man braucht eine bestimmte Quote pro Land, das richtet sich nach den EinwohnerInnen. Sie hatten 180.000 Unterschriften, also fast doppelt so viele. Ich weiß nicht, wie sich das mit der AFD jetzt entwickeln wird. Weiß da jemand schon was zu, ob die etwas im Europaparlament gemacht haben?

Hier auch nochmal der Aufruf an alle Antifagruppen. Das ist ein Antifathema. Feminismus ist sowieso ein Antifathema, weil es ohne Zweigeschlechtlichkeit keine faschistische Ideologie gibt. Also kommt dahin und bringt eure Antifamackerfreunde mit.

[Bildverweise] Hier sind noch ein paar Bilder. Hier mit PID, das ist Präimplantationsdiagnostik. D.h. bei künstlicher Befruchtung vor dem Implantieren. Oder hier: *„Echte Männer stehen zu ihrem Kind“.* Auch eine tolle Aussage. Was gibt es auf dem

linken Bild? Hier ist der Marsch vom letzten Jahr, noch relativ am Anfangspunkt. Es fängt ja immer am KanzlerInnenamt an. Ein Meer voller Kreuze. Auch hier wie wir sehen, relativ viel Polizei, behelmt, Bereitschaftspolizei. Es sind keine Verkehrsbullen. Das hat sich in jedem Fall auch gesteigert. Das war letztes Jahr auch mit Bauzäunen eingezäunt, um Proteste abzuhalten. Und die Bullen sind in den letzten Jahren vorsichtiger, aber auch aggressiver geworden. Es ist nicht überall so, dass da so krasse Präsenz ist. Also es gibt auch manchmal 100 Meter wo kein einziger Bulle ist.

PUBLIKUM06: Meinst du das ist ein Resultat auf Grund der Gefahreneinschätzung für die Demonstrationen? Also wird davon ausgegangen, dass da Protestierende kommen und gegen die Leute vorgehen oder ist es auf Grund der Gewaltbereitschaft, was jetzt auch irgendwelche Verknüpfungen in die neue Rechte aufmacht? Ist es also wegen der Aggressionsbereitschaft der Leute vor Ort?

Die sind eigentlich kaum aggressiv. Ich habe ein paar Geschichten gehört, wo Leute mit Kreuzen geschlagen worden sein sollen, aber das sind wirklich Einzelfälle. Das ist meine Einschätzung. Die sind eher so drauf, dass sie versuchen dich zu ignorieren oder Leute bebeten. Das kommt auch vor, dass sie sagen: „Ihr seid alle so arm dran und vom Teufel und so.“ Also die ganz Krassen. Die sind nicht alle so. Die fangen auch an zu diskutieren mit den Leuten, die protestieren, verwickeln Leute in Gespräche, versuchen da ihre Meinung kund zu tun. Die Polizei ist da, wegen der Proteste. Vor 4 oder 5 Jahren war die Gegenkundgebung direkt neben denen am Alexanderplatz. Du konntest da einfach von der Gegendemo in deren Demo reinlaufen. Konntest da Dildos schwenken und aufgeblasene Kondome und was es da nicht alles gab. Es war wie ein großer Pult von denen und von GegendemonstrantInnen. Das ist in den letzten Jahren immer schwieriger geworden. Die Auftaktkundgebung wird immer krasser abgeschirmt. Leute, die irgendetwas rufen, werden meistens sofort von den Bullen weggebracht. Im Marsch gibt es immer Protest. Es gibt zum Beispiel Leute, die ziehen sich ein bisschen schick an, ein bisschen unauffällig, holen sich vielleicht noch ein Kreuz und laufen den Marsch mit und drehen dann das Kreuz um oder fangen an etwas rufen. Es gab auch zum Teil ganze Blöcke im Marsch, die Parolen gerufen haben. Manchmal ist das wie ein Katz-und-Maus-Spiel. Da kommen die Bullen und schieben dich aus dem Marsch raus, dann wartest du da kurz und gehst dann 100 Meter weiter wieder rein. Wie das dieses Jahr sein soll, erzähl ich gleich nochmal.

[Bildverweise] Das nächste Bild ist auch sehr schön. „*Stop Feminism*“. Klare antifeministische Ausrichtung, die ist natürlich auch vorhanden. Kein Wunder bei den Leuten.

Das nächste Bild ist auch sehr schlimm. Da muss ich nicht so viel zu sagen.

Das sind die Abschlussplenen. Das ist auch ganz interessant. Das ist der Lustgarten, links geht es zum Alex und hier zu Unter den Linden. In den letzten Jahren waren sie immer am Bebelplatz in der St. Hedwigs Kathedrale. Die haben dann letzten Jahr gesagt: „Das ist irgendwie zu heiß mit den Leuten, das wollen wir nicht mehr. Das sind ja alles so Fundamentalisten.“ Die wurden dann aus der Kirche ausgeschlossen und durften da nicht mehr ihren Gottesdienst machen. Sie haben dann einen Open-Air-Gottesdienst gemacht und dieses Jahr, Überraschung, dürfen sie wieder in die St. Hedwigs Kathedrale. So sehr abgrenzen wollen sie sich scheinbar doch nicht. Ich weiß gar nicht ob die Kathedrale evangelisch oder katholisch ist.

PUBLIKUM07: Ich glaube, sie ist evangelisch.

Ganz so groß scheinen die Differenzen nicht zu sein, wenn sie dieses Jahr wieder reindürfen.

[Bildverweis] Dann kommt hier eine Statistik. Was wichtig ist zu wissen: Den Marsch gab es früher aller 2 Jahre. Dann gab 2008 die ersten Proteste und dann haben sie es jedes Jahr gemacht. Wir sehen, es ist von 550 auf 4000 angestiegen. Es gibt also einen konstanten Zuwachs. Von 2012 war ein sehr großer Sprung, das war auch das Jahr, in dem sie meinten: „Ja, nächstes Jahr bringt ihr alle noch 2 Leute mit.“ Das hat fast funktioniert. Ich glaube, wir

müssen uns die Zahlen mal auf der Zunge zergehen lassen. 4000. Das ist ein riesiger Aufmarsch. Ich weiß nicht, wie viel waren in Anaberg-Buchholz?

PUBLIKUM03: Letztes Jahr 300, dieses Jahr nach Polizeizahlen 150.

Das ist auch zu viel. Das ist deren zentrales Event. Ich gehe stark davon aus, dass Leute aus Anaberg-Buchholz auch dahinfahren werden. Da kommen wirklich Busse aus dem ganzen Bundesgebiet. Da kommen Busse aus Polen. Letztes Jahr war da auch eine relativ große Gruppe da. Das ist wirklich deren zentrales Event, zumindest was die Öffentlichkeitswirksamkeit angeht. Das sind einfach reaktionäre Leute, ein Riesenhaufen von denen. Da muss was passieren.

Vielleicht gucken wir nur kurz in die ersten paar Minuten vom Video rein, das ist der Anfang von dem Marsch quasi am KanzlerInnenamt [Videoverweis]. Letztes Jahr hatten wir pinke Luftballons mit einer Aufschrift „*What the fuck*“. Das ist auch eine Form des Protestes. Was hier ganz gut rüberkommt. Es ist sehr laut, das ist sehr gut und wichtig, weil wir auf Schweigen reagieren. Sie nennen es nicht explizit Marsch des Schweigens, aber es gibt da keine Gesänge oder so. Deshalb ist es gut, wenn es auch mal laut ist. Auch ganz interessant für E*VIBES und Konsorten zur Femenaktion. Letztes Jahr gab es auch eine Femenaktion. Wir als Bündnis sind denen sehr kritische gegenübergestellt und haben damit gerechnet, dass sie dahin kommen werden. Wir haben deswegen ein Transparent vorbereitet, was sich sehr kritisch zu Femen äußert. Sie haben sich relativ am Anfang vom Marsch dann ausgezogen und ihre Sachen gerufen. Dann haben sich Leute mit dem Transparent aufgestellt. Da stand drauf „*Still not loving Femen. Gegen Rassismus, Nationalismus, NS-Verharmlosung…“* und noch irgendwas. *„Für einen emanzipatorischen Feminismus“* Sie haben dann relativ aggressiv versucht das Transparent den Leuten zu entreißen und haben ein Handgemenge angefangen. Wir fanden es auch wichtig, eine feministische Kritik an Femen zu äußern. Nur haben wir leider gemerkt, dass das gar nicht geklappt hat, weil dann nachher in einer Zeitung ein Foto von dem Transpi auftauchte mit der Bildunterschrift: „*Christliche Demonstranten demonstrieren gegen Femen*“. Das ist ziemlich in die Hose gegangen. Davon gibt es bei YouTube auch ein Video davon (https://www.youtube.com/watch?v=xB1YuERx0sY). Wir meinten dann „Femen ist kein Feminismus“. Die meinten dann: „Ja, aber wir müssen doch zusammen gegen den Marsch hier demonstrieren“ Das nur als kleine Anekdote am Rand. Ich glaube, das reicht jetzt auch als Eindruck.

Ich will euch noch ein paar kurze bildliche Impressionen geben. [Bildverweise] Das ist ein Foto aus sehr frühen Jahren noch. Dildos schwenken, Kondome aufblasen. Das ist ziemlich alt. 1000 Kreuze.

PUBLIKUM08: Gab es da nicht auch Leute, die mitgelaufen sind und die Kreuze auf irgendeiner Brücke dann runter geschmissen haben? Danach wurde dann die Route verlegt, damit es nicht mehr über eine Brücke geht.

Genau. Das findet man auch auf YouTube, wenn man Kreuze angeln und Berlin eingibt (https://www.youtube.com/watch?v=zx-uy8RAWCo).

[Bildverweise] Das war, als auch RATZINGER in Berlin war. Da gab es ein Jahr, in dem das zusammenfiel also der MARSCH FÜR DAS LEBEN und der Papstbesuch.

Das war auch als Ratzinger in Berlin war.

Das war die GEGENPÄPSTIN ROSA DIE ERSTE, von der Gemeinde des Nusskreuzes. Die haben sich da auch solidarisch erklärt und eine Rede gehalten. Das war auch ganz nett.

Das war letztes Jahr die Gegenkundgebung, die leider ziemlich weit abseits war. Es war großräumig abgesperrt und die haben von uns nichts mitbekommen, weil wir so weit weg waren. Das ist ein riesiges Gelände am KanzlerInnenamt und da ist auch nichts. Da ist der Bahnhof, der Reichstag und nichts, noch irgendwelche Botschaften. Zwischendrin einfach Wiese, Wiese, Wiese, Straße, Straße, Straße und überall Bullen. Das war ein ziemlicher Reinfall. Leider.

Hier sieht man die polnischen Fahnen von Leuten. Das ist auch eine interessante Geschichte: Das war letztes Jahr und ich habe Leute polnisch reden gehört. Die habe ich dann angesprochen, weil ich ein paar Sätze polnisch kann. „*Sprecht ihr polnisch*?“ Und die so. „*Ja*“. Dann haben wir auf Englisch weitergeredet und da meinten die „*Ja, voll toll, dass ihr hier eine Gegenkundgebung macht. Wir sind hier mit unserer Schulklasse, weil unsere Lehrerin uns hier auf den Marsch geschleppt hat.*“ Am Samstag haben sie mit der Schulklasse am Samstag einen Ausflug von Polen nach Berlin gemacht, um zu diesem Marsch zu fahren und zwei davon hatten keinen Bock drauf und sind zu der Gegenkundgebung gegangen.

Das hier sind Leute von der bürgerlichen Kundgebung. Die ist jedes Jahr am Brandenburger Tor. Zu denen haben wir ein kritisches Solidarverhältnis, weil die PNDs nicht so kritisch sehen. Da sind auch problematische Gruppen drin, also der kommunistische Fachverband Deutschland sitzt auch in dem Bündnis.

Dann komme ich jetzt zum 20.09.2015. Was ist geplant? Was erwartet euch? Was wird passieren? Die LebensschützerInnen starten um 13 Uhr mit der Kundgebung am KanzlerInnenamt. Das ist die Willi-Brand-Straße. Es gibt gleich auch noch eine Karte. Sie gehen meistens gegen 14 Uhr los. Sie nehmen dann Aufstellung und die Kreuze werden ausgepackt. Alle sind ganz happy oder traurig, weil es ist ja ein trauriger Anlass für sie. 16.30 Uhr ist der Gottesdienst angekündigt und wahrscheinlich wird das in der St. Hedwigs Kathedrale am Bebelplatz sein. Die Proteste starten um 11.30 Uhr am U-Bahnhof Kochstraße in Kreuzberg mit U6 und N29 relativ gut zu erreichen. Danach soll der Marsch blockiert und gestört werden. Zum Blockieren und Stören: Es wird eine Blockadeaktion vorbereitet. Die Information wird es vor Ort geben, weil wir unser komplettes Konzept nicht offenlegen wollen. Was wichtig ist zu wissen: dieses Jahr wird erstmals öffentlich zu einer Blockade aufgerufen. Wir haben uns zu dem Schritt entschieden, weil wir gesagt haben, dass es nicht sein kann, dass 4000 Fundis durch die Stadt rennen und elementare Menschenrechte in Frage stellen und Leuten ihre Lebensweise aufzwingen wollen. Das geht einfach nicht. Das reicht nicht mehr aus, einfach nur da ein paar Kondome zu schwenken. Wir müssen die auch wirklich ernst nehmen, z.B. durch die Verbindung in die Politik. Das ist ein ernst zu nehmender Gegner, dieser Marsch. Deswegen haben wir uns entschieden zu einer Blockade aufzurufen. Ich glaube, es ist auch wichtig zu wissen, dass die Erwartungen nicht all zu hoch sein sollten, weil wir davon ausgehen, dass wir den Marsch nicht komplett verhindern werden können. Es sind 4000 Leute und ganz viele Bullen. Es sind ein paar hundert Leute von uns, das wird wahrscheinlich nur eine symbolische Aktion werden, aber es wird eine wichtige symbolische Aktion sein. Es ist einfach ein Zeichen: Wir wollen euch hier nicht laufen lassen. Selbst, wenn die Bullen uns wegräumen, wir haben es trotzdem versucht. Es ist für die nächsten Jahre ein wichtiges Zeichen, dass Leute sehen, hey, da passiert was und da sind Leute am Start, die die nicht so durch die Gegend rennen lassen. Das ist extrem wichtig, dieses Zeichen zu setzen.

Jetzt zeige ich noch kurz die Karte. [Bildverweis] Ich weiß nicht, ob ihr Berlin kennt. Das hier ist der Hauptbahnhof. Das ist alles Mitte. Hier ist das KanzlerInnenamt, das schwarze Kästchen, Willi-Brand-Straße, Brandenburger Tor und Alex, zur Orientierung. Dann ist hier der Reichstag, dann werden sie hier so langlaufen. Wie genau ist noch nicht ganz klar. Wenn die Route wie letztes Jahr ist, dann gehen sie hier lang am Brandenburger Tor vorbei, auch am Holocaustmahnmal, dann Potsdamer Platz, Leipziger Straße, dann hier irgendwie durch die kleineren Straßen zum Bebelplatz, und hier unten das Kästchen ist unsere Kundgebung, also unsere Demo. Die wird in der Kochstraße starten und hier durch die Gegend ziehen. Also wie genau die Route sein wird, ist noch nicht ganz klar, weil es da natürlich Kollisionen geben wird mit dem Marsch. Deswegen gibt es da noch Verhandlungen mit der Ordnungsmacht und wir müssen erstmal gucken, wie das wird. Der Startpunkt ist auf jeden Fall erstmal klar. 11.30 Uhr Kochstraße. Da gibt es alle Infos. Es wird pünktlich losgehen und wir wollen spätestens viertel nach 12 losgehen. Es wird gute Musik geben, Redebeiträge und Infos. Gibt es noch Fragen oder Ergänzungen?

PUBLIKUM08: Wenn man auf der Demo mitläuft, ist es höchstwahrscheinlich so, dass sich das mit der anderen Protestaktion, mit der Blockade kombiniert? Es ist nicht so, dass es die Demo oder etwas Anderes gibt, sondern es passt zusammen?

Es wird eine Blockade geben und es wird eine Demo geben und Infos zur Blockade gibt es vor Ort. Wenn ihr blockieren wollt, dann ist es kein Fehler vorher noch zu demonstrieren. Vielleicht noch zur Demo: der vordere Block soll der FLTI Block sein und dahinter können alle laufen die wollen, weil wir es bei einem solchen feministischen Anliegen cool finden, wenn der erste Block FLTI ist, nur zur Info. Sonst ist die Demo offen für alle Leute.

PUBLIKUM09: Der 20. Ist natürlich ein unglücklicher Tag, weil da in Hoyerswerda auch diese Veranstaltung ist. Da werden wohl einige nach Hoyerswerda gehen.

Das ist auch wichtig auf jeden Fall, aber wir können uns ja leider den Termin nicht aussuchen. Wir würden uns sehr freuen, wenn einige Leute aus Dresden anreisen würden

PUBLIKUM09: Gibt es schon Pläne, dass es eine Anreise aus Dresden gibt?

Das musst du die Locals fragen.

PUBLIKUM02: Also wenn Leute Interesse haben, dann können Sie noch ein bisschen sitzen bleiben. Weil es Pläne gibt, dahin zu fahren und da hängt das ein bisschen davon ab, wie viel Leute konkret fahren möchten, wie man das organisiert

PUBLIKUM010: Es gibt dann auch sicherlich Infos auf dem Blog.

https://whatthefuck.noblogs.org/. Es gab ja auch einen anderen Blog, falls ihr das verfolgt habt, https://no218nofundis.wordpress.com/. Das ist nicht mehr der Blog vom Bündnis. Das ist der neue Blog, der aktuelle da gibt es alle Infos und wir würden uns wie gesagt sehr freuen, wenn ihr das unterstützt.